

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14, Tel. Limmat 8575
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof“, Telephon Hottingen 6800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,
Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Der Weltaußenhandel in Kunstseide und seine Probleme. — Die europäische Textil-Krise. — Die Entwicklung des Seiden- und Kunstseidenaußenhandels Frankreichs im Jahre 1929. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern. — Kunstseidenzölle in Deutschland — Finnlands Bedarf in Wirk- und Strickwaren. — Griechenland Zolländerungen. — Norwegens Seiden- und Kunstseidengarn-Einfuhr. — Ungarn. Zölle für Seidenwaren. — Ceylon. Zollerhöhung — China. Einfuhrzölle. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Neuer Zolltarif. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Februar 1930. — Schweiz. Zur Lage in der Textilindustrie. — Deutschland. Eine aufsehenerregende Betriebseinstellung in der Textilmaschinen-Industrie. — England. Lohnkonflikt in der englischen Textilindustrie. — Jugoslawien. Ein tschechoslowakisches Seidenweberei-Projekt. — Oesterreich. Der erste internationale Seidenbaukongress Verlegung des internationalen Bureaus für Seidenbau nach Wien. — Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel vom Monat Februar 1930. — Ungarn. 1600 Seidenfabrikarbeiter nach Frankreich ausgewandert. — Japan. Krise in der Textilindustrie. — Internationale Usenzen für Rohseide. — Bezeichnung von Seide und Kunstseide. — Echte Seide auf künstlichem Wege. — Die Anfärbung der Crêpe-Materialien zur Kennzeichnung der Drehung. — Betriebsbeleuchtung in der Textilindustrie. — Rationelle Einrichtungen, Organisationsformen und Arbeitsmethoden in der amerikanischen Baumwollindustrie. — Kombinationen von Zeugdruck und Rauheffekten. — Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Mode-Berichte. Pariser Brief. — Markt-Berichte. — Schweizer Mustermesse Basel 1930. — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie an der Technischen-Messe in Leipzig. — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie an der Mustermesse Lyon 1930. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Der Weltaußenhandel in Kunstseide und seine Probleme.

Von Dr. A. Niemeyer, Barmen.

Die internationalen Verständigungsbestrebungen in der Kunstseidenindustrie, die die interessierten Kreise ständig beschäftigen, lassen eine kritische Betrachtung des Kunstseiden-Außenhandels der bedeutendsten Produktions- und Verbrauchsländer von Interesse erscheinen. Spiegelt sich doch in diesen Ziffern das Maß des Konkurrenzdruckes wider, den die Erzeugerstaaten in andern Ländern ausüben bzw. dem sie selbst in ihren Grenzen ausgesetzt sind. Naturgemäß herrschen hier die größten Unterschiede vor. Sie sind begründet in der Höhe der Eigenproduktion und des Eigenverbrauchs auf der einen, in der stark differenzierten Zollrüstung und der ebenso verschiedenen Selbstkostengebarung auf der andern Seite. Hinzu kommen Art und Anteil der Qualitätserzeugung im Verhältnis zur Gesamtproduktion, ein Moment, daß solchen Ländern, die in ihren eigenen Grenzen stark von fremden Einfuhren berannt werden, einen gewissen Ausgleich insofern bietet, als hochwertige Erzeugnisse schon in sich ein Wettbewerbsgewicht besitzen und deshalb auch höhere Zollmauern zu überspringen vermögen. Es ist bekannt, daß beispielsweise die Qualitätsprodukte des Azetat- und Kupferammoniak-Verfahrens nicht in dem Maße in den internationalen Konkurrenzdruck hineingezogen sind, wie die couranten Viscose-Erzeugnisse, wenn sich auch neuerdings infolge der fast allgemein schlechten Konjunkturverhältnisse auf dem Weltmarkte eine gewisse Verlagerung des Verbrauchs zu Lasten der Qualitätsprodukte bemerkbar macht. Jedoch sind die Hersteller der Viscose-Garne, die ja bei weitem den Hauptanteil an der Kunstseidenproduktion stellen, nach wie vor die Träger der erstrebten Weltmarktregelung.

Vergleichsziffern für den internationalen Kunstseidenhandel liegen bis zum Jahre 1928 vor, während für 1929 ein sicheres Material bei den meisten Ländern noch aussteht. Wir lassen nachstehend, um gleichzeitig die Veränderungen in den letzten Jahren zu kennzeichnen, die Ziffern für 1925 und 1928 folgen (aus Dresdner Bank, „Die wirtschaftlichen Kräfte der Welt“; in Millionen kg).

Länder	1925			1928		
	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Saldo	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Saldo
Deutschland	2,0	3,8	+ 1,8	8,6	6,3	— 2,3
Großbritannien	5,5	3,6	— 1,9	1,2	5,2	+ 4,0
Frankreich	1,1	0,7	— 0,4	1,0	5,1	+ 4,1
Belgien	0,2	3,3	+ 3,1	0,4	4,0	+ 3,6
Holland	0,3	3,0	+ 2,7	1,0	7,8	+ 6,8
Italien	0,7	8,5	+ 7,8	0,6	17,2	+16,6
Uebrigtes Europa	5,7	4,2	— 1,5	11,9	6,2	— 5,7
Europa	15,5	27,1	+11,6	24,7	51,8	+27,1
Vereinigte Staaten	5,7	0,1	— 5,6	7,1	0,2	— 6,9
Canada	1,0	—	— 1,0	0,9	—	— 0,9
Uebrigtes Amerika	1,0	—	— 1,0	1,5	—	— 1,5
Amerika	7,7	0,1	— 7,6	9,5	0,2	— 9,3
Japan	0,4	—	— 0,4	0,1	—	— 0,1
Britisch Indien	1,2	—	— 1,2	3,5	—	— 3,5
China	1,6	—	— 1,6	5,0	—	— 5,0
Asien	3,2	—	— 3,2	8,6	—	— 8,6
Afrika	0,2	—	— 0,2	0,4	—	— 0,4
Australien	0,5	—	— 0,5	1,0	—	— 1,0
Welt	27,1	27,2	—	44,2	52,0	—

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß Deutschland sich zwischen 1925 und 1928 zum bedeutendsten Kunstseideneinfuhrland der Welt entwickelt hat. Die Einfuhr von 1928 (8,6 Millionen kg) beträgt mehr als ein Drittel der gesamten europäischen Einfuhr und fast 20% der Welt-einfuhr. Der ganze Erdteil Asien geht über diese Ziffer nicht hinaus. Das Jahr 1929 hat eine noch weitere Steigerung der Kunstseideneinfuhr auf 9,35 Millionen kg gebracht, mit welcher eine Ausfuhr von 8,99 Millionen kg korrespondiert. Allerdings steht auch der deutsche Verbrauch